

Schenkendorf, Max von: Der Stuhl Karls des Großen (1800)

1 Frei geworden ist der Strom,
2 Ist das Land am deutschen Rheine;
3 Doch der Stuhl von Felsgesteine
4 Trauert noch im Aachner Dom.

5 Drauf des größten Kaisers Macht
6 Saß als eine stumme, bleiche,
7 Würmern hingegebne Leiche,
8 In der goldenen Kronen Pracht.

9 Welchen Otto kühn erhob,
10 Starker Hoffnung Grabesblüte,
11 Gar nicht ahnend im Gemüthe,
12 Was die dunkle Zukunft wob.

13 Steht er wol noch lange leer?
14 Will sich drauf kein Kaiser setzen
15 Allen Völkern zum Ergötzen,
16 Der Bedrängten Schirm und Wehr?

17 Ach, die Sehnsucht wird so laut!
18 Wollt ihr keinen Kaiser küren?
19 Kommt kein Ritter, heimzuführen
20 Deutschland, die verlaßne Braut?

21 Komm' vom Himmel uns herab,
22 Den wir alle froh begrüßen,
23 Dem wir sinken zu den Füßen,
24 Steig' empor aus tiefem Grab!

25 Dem das Erbtheil zugefallen,
26 Der ein Stern wird sein vor Allen,
27 Und was Gott will, mag geschehn!

(Textopus: Der Stuhl Karls des Großen. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62477>)